

# Diamonds and Rust

**Manche Dinge sind für die Ewigkeit und so dauerhaft wie  
Diamanten, während andere vom Rost der Zeit befallen  
werden und zerbröseln...**

Von Shirokko

## In Abendgarderobe

**Titel: Diamonds and Rust**

Kapitel: Begegnung 105: In Abendgarderobe

Autoren: abranka und Shirokko

Pairing: Draco / Harry

Beschreibung: Die Fanfic spielt zeitlich nach dem 4. Buch, sprich hat Harry gerade die Begegnung bei der Auferstehung Voldemorts hinter sich. Die Ferien sind fast vorbei und er ist in der Winkelgasse, um auf seine Freunde zu warten, als er Draco sieht und sein Hass auf die Todesser ihn überwältigt. Es führt zu einer ganz neuen Erfahrung für den Blondinen. In vielerlei Hinsicht...  
Den Rest solltet ihr schon selbst lesen...

Warnung: Angst, Depri, Shonen-Ai, Kariesgefahr.  
Leute, deckt euch ausreichend mit Zahnpasta und Klobürsten ein. Und mit Schokolade, sie soll angeblich gegen Schocks helfen... vielleicht hat auch noch einer die eine oder andere Flasche Rohrreiniger da.

Bemerkungen: Schuld an sämtlichen Logikfehlern sind die Protagonisten, die während des Schreibens allzu oft beschlossen haben, unsere Pläne zu durchkreuzen und getan haben, was sie wollten. Und nein, das ist keine Ausrede! \*sich leicht wütend zu Harry und Draco umdrehen und sie anfunkeln\* Nicht wahr? Hm, natürlich leugnen sie... Wie auch immer.  
Für eventuell anfallende Zahnarztkosten übernehmen wir keine Verantwortung.  
Edelkitsch garantiert.

Disclaimer: Äh... ja, die Leute aus Harry Potter gehören natürlich nicht uns. Sie gehören sich selbst oder vielleicht auch dieser Frau, die sich Joanne K. Rowling nennt.

Der Liedtextauszug ist in diesem Fall von Richard Marx – Ready to fly.

Widmung: Unserer Freundschaft und dem einjährigen Jubiläum.

### **Begegnung 105:** **In Abendgarderobe**

Draco wurde davon wach, dass sich jemand neben ihm bewegte. Er blinzelte und sah, wie Blaise leise aufstand, um im Bad zu verschwinden. Er fühlte sich vollkommen erschlagen. Müde drehte er sich um und kuschelte sich eng an Harry. Seine Finger strichen durch das schwarze Haar. Er konnte die Dusche rauschen hören und seufzte leise. Langsam kamen die Erinnerungen an gestern zurück. Irgendwie war dieser Abend wie in einem Traum an ihm vorbeigezogen. Ein komischer Traum, der keinen Sinn besessen hatte.

Der Wecker klingelte und Draco musste sich halb aufrichten, um ihn auszumachen. Seufzend blickte er auf den schlafenden Jungen neben sich. „Was auch geschieht... Ich liebe dich.“, flüsterte er leise und küsste Harry auf die Stirn.

„Bad ist frei!“, verkündete Blaise und Draco stand auf. Sollte Harry ruhig noch schlafen, bis er fertig war.

Blaise konnte nur keine Gedanken lesen. Sobald er angezogen war, setzte sich daher der Slytherin auf die Bettkante und rüttelte Harry sachte an der Schulter. „Aufstehen, Harry.“

~\*~\*~\*~

Der Junge-der-lebt murrte leise, kauerte sich enger zusammen. Er wollte noch nicht aufstehen. „Viel zu früh.“, murmelte er, seufzte einmal und glitt wieder in seinen Tiefschlaf zurück. Seiner Meinung nach hatte er die Situation ausreichend erklärt.

~\*~\*~\*~

Draco kam aus dem Badezimmer zurück und musste lachen, als er Blaise eindeutig hilflos neben einem Gryffindor sitzen sah, der sein Kissen fest umschlungen hielt und sich eindeutig weigerte, aufzustehen.

„Lass mich mal.“ Er schob Blaise beiseite und hockte sich auf die Bettkante. Zärtlich strich er Harry über die Wange und küsste ihn. „Na los, aufstehen, Kätzchen. Ansonsten sehe ich mich gezwungen, herauszufinden, wie dieser Eiszauber auf dich wirkt.“

~\*~\*~\*~

Wieder murrte Harry, was irgendwie klang wie ein äußerst klägliches Maunzen. Seine Antwort auf Dracos Kosename.

~\*~\*~\*~

Jetzt war es Blaise, der lachte.

Draco zog eine Schnute. „Sag mal, du lässt gerade nicht wirklich zu, dass Blaise mich auslacht, oder?“ Der Blonde seufzte leise. „Eigentlich wollte ich das ja nicht tun, aber du zwingst mich dazu...“ Er schob seine Hände unter die Bettdecke, fand zielsicher eine von Harrys kitzligsten Stellen und nutzte sie.

~\*~\*~\*~

Der Gryffindor fuhr mit einem leisen Schrei hoch, schlug noch im Halbschlaf nach den Händen, die ihn kitzelten, dann erst begriff er, dass er jetzt doch wach war und blickte den beiden lachenden Jungen entgegen, blinzelte verschlafen. Er wollte etwas sagen, aber das ging in einem Anfall von Gähnen unter.

~\*~\*~\*~

„Ab ins Bad, damit du auch richtig wach wirst.“ Draco wuschelte ihm zärtlich durch die Haare und gab ihm einen leichten Kuss. „Du hast zehn Minuten.“

~\*~\*~\*~

Harry blickte ihn an, dann rutschte er näher an ihn, lehnte seine Stirn gegen ihn und schloss die Augen wieder. „Du bist hart.“, sagte er leise.

~\*~\*~\*~

„Er wäre hart, wenn er dir den Eiszauber verpasst hätte.“, meinte Blaise trocken. „Ich erinnere mich daran, dass er bei mir mal so einen Wasserzauber benutzt hat.“ Draco musste lachen. „Ein einziges Mal, Blaise. Nur einmal.“ Lachend strich er Harry durch die Haare. „Du willst absolut nicht aufstehen, was?“, fraget er leise.

~\*~\*~\*~

„Nicht wirklich. Aber Flitwick wäre böse, oder?“, fragte Harry und leise Hoffnung schwang in seiner Stimme mit. Doch die Antwort kannte er schon. Außerdem war er ja selbst Schuld an seiner momentanen Verfassung. Seufzend richtete er sich auf. „Ich geh schon.“, murmelte er und wurschtelte sich aus den Decken.

~\*~\*~\*~

Draco blickte zu Blaise hinüber und der nickte nach einem Moment des Verstehens. „Gehen musst du ja gar nicht.“ Draco schob einen Arm unter Harrys Beine, ergriff darunter Blaises Hand, die ihm schon entgegenkam. Ihre Hände Verschränkten sich ebenfalls in Harrys Rücken und hoben ihn dann an. „Bequemer, oder?“ Blaise grinste ihn an und gab ihm einen spielerischen Nasenstüber gegen die Wange.

~\*~\*~\*~

Harrys Augen waren ganz groß, als er da zwischen den Jungen hing. „Was habt ihr

vor?", fragte er leicht panisch. Aber sie hatten Recht, bequem war es. Wenn da nur nicht diese Ungewissheit wäre, was sie tun würden.

~\*~\*~\*~

„Haben wir was vor?“ Draco warf einen Blick zu Blaise hinüber, der grinste. „Wir doch nicht. Wir sind nur der Trageservice zur Dusche.“

Es wurde zwar etwas eng, als sie durch die Tür gingen, aber es passte. Vorsichtig setzten sie Harry in der Dusche ab. „Brauchst du beim Ausziehen auch noch Hilfe?“, erkundigte sich Draco mit einem lasziven Lächeln und öffnete bereits die ersten Knöpfe an seinem Schlafanzug.

Blaise kam ihm von unten sofort entgegen. „Es wäre uns eine Ehre...“

~\*~\*~\*~

Harry blickte sie beide völlig überfahren an. Irgendwie hatte er gerade das starke Gefühl, sie machten sich auf seine Kosten über ihn lustig. Das war doch...

Sein Hemd versagte seinen Dienst und Blaise warf es aus der Kabine, während Draco sich seiner Hose widmete. Harry hielt seine Hand augenblicklich fest. „Hey, ich dachte, ich soll aufstehen, damit wir zum Unterricht können. Wenn ihr das hier jetzt anfangt, kommen wir zu spät!“ Er hob seine zweite Hand, betrachtete sie ein wenig leidend. „Außerdem war der Boden nass...“

~\*~\*~\*~

„Womit anfangen?“ Dracos Augen glitzerten Harry an, während sein Mund unschuldig lächelte. „Wir helfen dir bisher nur beim Ausziehen, oder, Blaise?“

Dieser nickte grinsend.

~\*~\*~\*~

„Ich kann das auch alleine.“, murmelte Harry leise, wurde leicht rot um die Wangen, weil ihm bewusst wurde, **was** er gedacht hatte. Dabei hatte er das nicht einmal mitbekommen.

~\*~\*~\*~

„Okay.“ Mir einem bedauernden Lächeln ließ Draco seine Hose los, die nur noch schwach um Harrys schmale Hüften hing.

„Schade.“, kam es von Blaise, der mit einem Lächeln an der Wand lehnte und zugehört hatte.

~\*~\*~\*~

Harry blickte einen nach dem anderen an, dann begann er zu grinsen, stand auf, ließ die Hose fallen, schoss sie aus der Dusche und stellte das Wasser an. Einfach so, ohne zu warten, dass sie sich in Sicherheit bringen konnten. Ein freches Grinsen zierte sein Gesicht, als die ersten – zugegebenermaßen kalten – Tropfen auf seinen Körper prasselten.

~\*~\*~\*~

Draco sprang zurück und bekam doch einige der kalten Wassertropfen ab. Blaise hatte es da besser. Er stand weit genug weg, um trocken zu bleiben.

„Frechkatze!“ Der Blonde lachte und wagte sich noch einmal vor, um Harry noch einmal zart über sein Hinterteil zu streicheln. „...da möchte man glatt die Versuchung siegen lassen.“

Blaise musste grinsen. „Du denkst nur an das eine, oder?“

„Könnte ich anders?“ Draco wandte sich zu ihm um und zog eine Augenbraue hoch.

~\*~\*~\*~

Harry lachte und spitzte etwas Wasser in die Richtung der Jungen. Er war wieder wach. Zumindest für den Moment. Er wusch sich schnell, dann schnappte er sich sein Handtuch und zog sich in Windeseile an, denn so wie es aussah, hatte er wirklich verschlafen und es wurde Zeit, dass sie hinuntergingen, damit sie noch essen konnten. Auf dem Weg in die Große Halle ging Draco in der Mitte. Er hatte Blaises Hand ebenso wie seine genommen, was Harry wieder in Erinnerung rief, warum er gestern nicht hatte schlafen können. Seine gute Laune sank ein wenig. Aber wirklich Zeit darüber nachzudenken, hatte er nicht, denn im Schloss herrschte Halloweenstimmung. Die Große Halle war erfüllt von Geschnatter und Gezeter, von Lachen und Freude, so dass auch er mitgerissen wurde.

Als er die Halle verließ, wartete Mme Pomfrey mit verschränkten Armen auf ihn und funkelte ihn böse an. „Ich möchte einmal erleben, dass Sie von alleine auf den Gedanken kommen, bei mir vorbeizuschauen!“, schimpfte sie und zwang Harry den Trank zu nehmen. Er grinste sie nur an, um dann seinen fünf Freunden zum Zauberkunstunterrichtsraum zu folgen.

~\*~\*~\*~

Bis zum Mittag hatten sie noch normalen Unterricht, der allerdings dadurch erschwert wurde, dass das ganze Schloss summt wie ein Bienenstock. Flitwick bekam mehrfach eine Krise, weil gerade Lavender und Parvati den Mund nicht halten konnten und dauernd über ihre Kleider schnattern mussten. In Zaubereigeschichte war es nicht anders - nur, dass es den Geisterlehrer nicht kümmerte, dass seine Schüler nicht zuhörten. Als Geist war man vermutlich gegen solche Banalitäten abgestumpft - mal abgesehen davon, dass es am Ende dennoch die Prüfungen zu bestehen gab und sich die Schüler ihre Schwierigkeiten schließlich selbst schufen. Beim Mittagessen herrschte eine noch lautere, unruhigere und aufgeregtere Stimmung in der Großen Halle als bereits beim Frühstück.

„Ich glaube, wir sollten uns langsam Gedanken um den Halloweenball machen.“, meinte Blaise schließlich, als das Mittagessen vorüber war und sie sich auf dem Weg in ihren Trainingsraum befanden.

„Vergessen, dass Pansy sich kümmern wollte?“ Draco grinste ihn an. „Schauen wir mal, was sie sich ausgedacht hat.“

„Hoffentlich keine zu bekloppten Kostüme.“ Blaise warf Pansy einen wehleidigen Blick zu.

Diese schnaubte nur. „Offenbar hast du noch nicht einmal mitbekommen, dass das

hier ein klassischer Maskenball wird. Ähnlich wie der Julball letztes Jahr, nur diesmal mit Masken und Abendgarderobe. Aber keine Sorge. Ich habe für jeden etwas Passendes.“ Sie lächelte breit.

In ihrem Trainingsraum hatte sie einige Tische zu Umkleidekabinen umfunktioniert, irgendwie etwas Stoff aufgetrieben, der als Vorhang diente, sogar einen großen Spiegel installiert und einen richtigen Schminktisch aufgestellt. Doch zuvor würden sie noch etwas trainieren - bis es später Nachmittag war und es Zeit wurde, sich umzuziehen.

„Also los. Mione, Ron und ich zuerst. Dann ihr drei.“, kommandierte Pansy. Sie schob Hermione und Ron in je eine Kabine und belegte dann die dritte.

„Na, ich bin ja mal gespannt.“ Draco verschränkte die Arme vor der Brust.

~\*~\*~\*~

Harry staunte nicht schlecht, als Pansy nach ein paar Minuten als erste wieder herauskam. Sie trug ein grünes, bodenlanges Kleid, schulterfrei, die Träger waren breit und lagen leicht auf den Oberarmen. Ein Schlitz zog sich auf der rechten Seite über den Rock, bis knapp zur Mitte der Oberschenkel. Schwarze Sandaletten trug sie dazu.

Blaise pfiff durch die Zähne.

„Schmuck und Schminke später.“, erklärte sie.

Harry beugte sich zu Draco. „Da hast du dir was entgehen lassen, Dray.“, spielte er auf ihre einstige Scheinbeziehung an. „Sehr hübsch.“, erklärte er laut.

Als nächstes kam Hermione. Ihr Kleid war kornblumenblau, ebenfalls bodenlang, aber unten weit geschnitten, dass der Rock bei jedem Schritt um ihre Knöchel schwang. Dazu lange Handschuhe und ein hautenger Kragen. Der Rücken war weitestgehend frei. Harry fielen fast die Augen aus dem Kopf. Mann. Eine Schönheit! Wieso versteckte sie das sonst so?

Und dann kam ein klägliches Wimmern aus Rons Kabine. „Ich brauche Hilfe. Das hat sich alles verheddert!“, jammerte er.

~\*~\*~\*~

„Lass mal sehen.“ Blaise zwängte sich in die Kabine und ging Ron zur Hand. Zwei Minuten später schob er den Rotschopf heraus, dessen Gesicht seinen Haaren ernsthafte farbliche Konkurrenz machte. Er trug einen schwarzen Festanzug, dessen Ärmel mit dem gleichen Blau abgesetzt waren, das auch Hermiones Kleid besaß. Dazu kam noch eine Kornblume, die Blaise ihm jetzt in das Knopfloch steckte.

„Du bist glatt eine Sünde wert.“ Blaise grinste ihn breit an und musste einen Lachanfall unterdrücken, als Rons rote Wangen noch einen Tick dunkler wurden.

„Dazu kommen dann noch die Masken.“ Pansy reichte eine silberne Maske an Ron, der sie testweise aufsetzte, nur um irgendetwas zu tun zu haben.

„Mysteriös.“, sagte Draco schließlich.

„So, dann ihr drei. Ab in die Kabinen.“

Draco zog die Schultern hoch und betrat die Kabine, die Pansy ihm gewiesen hatte. Ebenfalls ein Anzug erwartete ihn. Dieser besaß jedoch einen eigentümlichen Silberschimmer, je nachdem, wie das Licht auf den schwarzen Stoff fiel. Dazu ein schwarzes Hemd und eine helle Fliege. Sah bemerkenswert gut aus, wie der Slytherin feststellte, als er herauskam und Pansy ihn mit einem Seufzer ansah. „Ich hätte dich

nie gehen lassen sollen, Draco Malfoy.“

Blaise trug Dunkelblau, das ihm wirklich vorzüglich stand, wie Hermione sofort bekräftigte.

~\*~\*~\*~

Harry streckte irgendwann den Kopf aus der Umkleide, hielt aber sorgsam den Vorhang geschlossen. „Sorry, Leute.“, erklärte er mit hochrotem Kopf, der Rons Konkurrenz machte. „Das kann ich nicht tragen. Das ist schrecklich. Ich komme mir vor wie...“ Er verstummte, war aus seinen Gedanken gerissen worden, als er Draco sah. „Oh, wie schön...“, murmelte er verträumt. „Wie ein Märchenprinz.“

~\*~\*~\*~

„Und du siehst sicher nicht minder schön aus.“ Pansy fasste Harry am Arm und zog ihn aus der Kabine heraus. „Vertrau meinem Geschmack, Harry Potter!“, sagte die Slytherin scharf und betrachtete ihr Werk. Perfekt. Genau so, wie sie es sich gedacht hatte.

Dracos Augen weiteten sich. Harry trug einen relativ schlichten Anzug - ähnlich wie Ron. Der Stoff war schwarz und saß schlichtweg perfekt. An genau den richtigen Stellen betonte er den schmalen Körper, während er an anderen wiederum ein wenig die schlaksige Gestalt kaschierte. Aber die Krönung war, dass die Ärmel und der Kragen sowie der Hosenbund und der Gürtel in einem dezenten Grün abgesetzt waren. Harry trug wirklich und wahrhaftig Grün!

„Du bist definitiv auch ein Märchenprinz.“ Draco kam auf ihn zu und hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen.

„Das kann ich nur bestätigen.“ Blaise lächelte. „Mehr Selbstbewusstsein, Harry. Du brauchst dich definitiv nicht zu verstecken.“

~\*~\*~\*~

„Ich... Das ist komisch.“, murmelte er. „So aufgebrezelt...“ Ihm war Unwohl zumute und er zupfte naserümpfend an seinem Ärmel herum. „Wie Onkel Vernon, wenn er Besuch erwartet.“

Ron seufzte. Er hatte seine Scham überwunden, als er die anderen beiden gesehen hatte, auch wenn er sich nicht wirklich wohl fühlte. Er war gerne so herausgeputzt, gerade weil ihm dazu immer das Geld fehlte. Und es freute ihn irgendwie, dass Pansy ihm und Hermione die gleiche Farbe gegeben hatte. Vielleicht würde man sie auf diesem Ball dann für ein Paar halten? Nachdem es im letzten Jahr nicht funktioniert hatte, weil er zu feige gewesen war...

Pansy lachte und klatschte erneut in die Hände. „Los, Mione, hinsetzen. Schminken ist angesagt. Und Jungs... Flucht ist zwecklos, ihr seid auch noch dran!“

„Wir werden geschminkt?“ Harry entgleisten alle Gesichtszüge. „Das ist nicht dein Ernst.“

„Natürlich ist das mein Ernst. „Aber erst sind wir Mädchen dran, das dauert länger, danach ihr, klar?“

Es ging dann doch schnell bei ihr. Pansy schien sich ernsthaft Gedanken gemacht zu haben und hatte offensichtlich auch Übung. Hermiones Augen wurden blau betont, bekamen Lidstrich und Wimperntusche, die Wangen wurden gepudert, sodass sie

weicher aussah und allmählich fragten sich die Jungs, wie das Mädchen das machte. Dann kamen ihre Haare dran, wurden fachmännisch hochgesteckt und per Magie fixiert und in Form gebracht, so dass ein paar Strähnen über ihren Rücken fielen und sich dort kringelten. Hermione sah am Ende aus wie eine der großen Schauspielerinnen oder wie eine Prinzessin.

„Sagt mal... fallen wir da nicht auf, wenn wir so aufgebrezelt kommen?“, fragte Ron irgendwann leise. Hermiones Anblick hatte ihm die Sprache geraubt. „Am Ende stehen wir die ganze Zeit im Mittelpunkt oder sie schmeißen uns raus oder so.“

Harry zuckte mit den Schultern. „Meinst du echt? Wenn Lavender und die Patilswestern da sind?“ Er schüttelte den Kopf. „Denk an den Ball im letzten Jahr. Da waren wir nicht die einzigen.“

Ron rümpfte die Nase. „Kunststück. Da war mein Umhang hässlich und die Beabatons waren da.“

Harry lachte nur, während Hermione sich jetzt um Pansy kümmerte. Es war wirklich erstaunlich, dass sie da ebenfalls ein unfassbares Geschick an den Tag legte, während sie ihre Freundin farblich zum Kleid passend schminkte und schließlich ihre Haare ebenfalls nach oben steckte. Allerdings viel strenger, was Pansys Gesicht sehr schmal und elegant machte. Dann steckte sie eine weiße Lilie hinein, die sie förmlich zum Leuchten brachte. Pansy strahlte sie an, umarmte sie schließlich.

„Das hast du toll gemacht!“, freute sie sich.

Hermione lächelte. „Du aber auch.“

Unisono wandten sie sich um. „Jetzt ihr!“

„Ron, Blaise, ihr macht den Anfang!“

~\*~\*~\*~

Ron wurde von Blaise unsanft als erstes auf den Stuhl befördert. Pansy besah sich seine Haare kritisch und begann sie dann zu kämmen und mit etwas Gel zu frisieren. Es dauerte nur fünf Minuten und er sah vollkommen anders aus. Ein paar Haarsträhnen fielen ihm frech in die Stirn, die anderen standen keck ab und verliehen ihm etwas Verwegenes. Außerdem mattierte sie sein Gesicht mit etwas Puder und betonte seine Augen mit Wimperntusche. Die sonst so roten Wimpern dunkel zu sehen hatte den Effekt, dass seine blauen Augen nun regelrecht strahlten.

Dann kam Blaise an die Reihe. Auch seine Haare wurden gekämmt, bis sie ganz weich bis auf seine Schultern fielen. Als nächstes kam etwas Magie ins Spiel, die dafür sorgte, dass sie sich nicht verzotteln würden und dass sie einen eigenen, bläulichen Schimmer bekamen, der perfekt zum Anzug passte. Außerdem zog sie ihm nach einiger Überlegung einen dunklen Lidstrich, der die mandelförmigen Augen noch katzenhafter wirken ließ.

„Draco.“ Der Blonde ließ sich gehorsam auf den Stuhl fallen und Pansy ging kritisch durch seine Haare. Mehrfach ließ sie die weichen Strähnen durch die Hände laufen und dachte nach. Schließlich entschied sie sich, die Haare etwas zurückzubürsten, bis sie noch weicher waren und dann ebenfalls magisch etwas zu fixieren. Seine Augen betrachtete sie nachdenklich. Schließlich beschränkte sie sich auch bei ihm darauf, die Wimpern zu tuschen und seine Augen dadurch noch etwas hervorzuheben. Mehr war bei Jungs generell wohl eher nicht möglich, ohne dass sie sich dämlich vorkamen. Ron musterte sich auch so schon ständig im Spiegel und löcherte Blaise, ob er nicht wie ein Mädchen aussehen würde.

Dann war Harry an der Reihe. Dass sein Haar wirklich kritisch werden würde, wusste

Pansy schon. Hermione hatte ihr oft genug von diesem wirren, unbändigen Wald vorgejammert. Also... Das Slytherinmädchen griff auf das Gel zurück und verwirrte die Haare nur noch mehr. Im Endeffekt sah es so aus, als wenn jede wirre Strähne Absicht war und entsprechend würde nichts diese Frisur ruinieren können. Da seine Wimpern eh schon dunkel waren, beschränkte sie sich darauf, ihm etwas die Wangen zu pudern. „Fertig.“ Sie strahlte in die Runde. „Was sagt ihr zu uns? Natürlich fehlen noch die Masken, aber bisher...“ Aufgeregt blickte sie in die festliche Runde.

~\*~\*~\*~

Harry grinste sie an. „Einfach klasse.“ Er war nur glücklich, dass sie bei ihm nicht zuviel verändert hatten. Es gefiel ihm so, also war es in Ordnung. Und Ron... wenn er die Frage nach dem Mädchen noch einmal stellen sollte, dann würde er ihm sagen, dass er genauso süß aussah wie ein Mädchen.

„Ich schwöre euch, ihr werdet euch vor Anträgen kaum retten können.“ Hermione lachte.

Harry nicht. „Das glaub ich kaum. Wer will mit einem Mörder oder Schwarzmagier tanzen?“ Dann grinste er. „Aber andererseits würde ich das auch gar nicht zulassen. Meiner.“ Er zog Draco an sich.

~\*~\*~\*~

Draco lächelte weich und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. „Das hat auch niemand bezweifelt.“

Blaises Augen wurden einen Tick dunkler und er zwang sich zu einer freundlichen Miene. „Ich würde darauf setzen, dass allen die Münder offen stehen werden, wenn ihr zusammen tanzt. Zwei Jungs... Das hat Hogwarts mit Sicherheit noch nicht gesehen.“

~\*~\*~\*~

„Doch, vorgestern.“, antwortete Harry übermütig. Dann wurde er plötzlich blass. „Tanzen? So richtig? Oh Merlin... Ich will nicht tanzen. Ich kann das nicht!“

~\*~\*~\*~

Blaise presste bei Harrys Worten die Lippen zusammen. Sah er das so? Wenn ja, dann sollte er wirklich gehen.

Draco lachte hell auf und riss ihn damit aus seinen Gedanken. „Doch, kannst du. Du hast es letztes Jahr beim Julball auch geschafft, ohne dass du dich blamiert hast. Und wenn ich führe, kann dir gar nichts passieren.“ Draco strich ihm liebevoll über die Wange. „Versprochen.“

~\*~\*~\*~

Harry blickte trotzdem zweifelnd drein, auch wenn er nickte. Er wollte schon mit Draco tanzen, aber ob das gut ging? Na ja, selbst wenn sie sich blamierten, schlimmer werden konnte ihr Stand in Hogwarts kaum noch.

„Also, gehen wir runter?“, fragte Hermione in das Geplänkel hinein.

„Wir könnten auch noch warten, dann ist unser Auftritt besser.“, schlug Pansy vor.  
„Die echten Stars kommen immer zu spät, damit sie besser auffallen.“

In diesem Moment erreichte Harry eine Nachricht von den Zwillingen, die ihn irritierte. Er sollte sofort kommen, es wäre wichtig und dringend. „Das ist seltsam.“, murmelte er. „Ich dachte, sie wären voll und ganz in den Vorbereitungen für ihren Halloweenstreich...“ Er blickte etwas leidend seine Freunde an. „Ich muss kurz weg. Ihr könnt ja schon mal vorgehen, das mit den Zwillis wird sicher etwas länger dauern. Sie sagten so was.“

Bedauernd, dass sie nicht gemeinsam Einzug halten konnten, küsste er Draco noch einmal, dann ging er.

Die Zwillinge erwarteten ihn in einem Raum im Erdgeschoß. Er erinnerte sich an dieses Zimmer, sie hatten hier die Fotos an die Schüler verteilt, die sie ihnen gestohlen hatten. Fred und George saßen an einem Tisch. Und sie grinsten sich was, als er näher kam.

„Was ist?“, fragte Harry. Plötzlich war er sich nicht so sicher, ob er das wirklich noch wissen wollte. Ihr Grinsen verunsicherte ihn komplett. Was sollte das?

„Hi, Harry. Mann, du siehst echt gut aus!“

„Oh ja, fast schade...“

„Warum schade?“ Harry runzelte die Stirn.

„Och, nichts.“ Fred grinste und deutete dann auf den Tisch. „Da, schau, wir wollten dir das hier zeigen. Tolle Bilder.“

George nickte begeistert. „Ihr seid so süß!“

Harry trat noch etwas näher, blickte auf die Fotos. Er und Blaise tanzend, sie auf dem Boden liegend, sich küssend, Draco dabei, der Kuss zu dritt. Sie beide in der Umkleidekabine, Draco, wie er ihn gegen die Wand presste... Seine Augen wurden schmaler.

„Hast du echt Schminke drauf?“, fragte Fred plötzlich irritiert.

Harry antwortete nicht, als er den Stapel, der noch nicht ausgebreitet war, aufnahm. Seine Miene wurde mit jedem Foto kälter und wütender. Das war doch echt... Wie hatten sie es geschafft...? Wie hatten sie es wagen können, das auszuspionieren?

„Ich will die Negative.“, erklärte er und seine Stimme war pures Eis. „Sofort. Jetzt seid ihr über das Ziel hinausgeschossen.“

Die beiden Zwillinge blickten ihn an. „Er hat sogar Gel in den Haaren. Seine Haare wirken so nass.“

„Die Negative.“ Harry hatte den Zauberstab gezogen.

„Also nee.“ George schüttelte den Kopf. „Die können wir dir nicht geben. Das wäre doch absolut sch...“

Ihn traf der Fluch mit einer vollen Breitseite. „Sofort!“

Fred wich zurück. „Aber, aber, Harry, du willst uns doch nicht etwa verhexen?“

„Wenn ihr mir nicht gebt, was ich will, dann werde ich das tun.“ Er war ernst. Und er war ernsthaft wütend. „Ihr wollt mich nicht wirklich zum Feind...“

„Nein, eigentlich nicht.“, gab George zu, der sich langsam wieder aufrappelte. Er warf einen schnellen Blick zu seinem Bruder, der wohl jetzt auch erkannt hatte, dass sie einen Fehler gemacht hatten.

„Ist... ist okay, du bekommst die Negative.“

„Wir haben sie nur nicht hier.“

„Dann holt sie her! Sofort!“ Harry machte eine scheuchende Bewegung mit dem Zauberstab.

Fred nickte, dann verschwand er durch die Tür.

„Wie kommt ihr Vollidioten auf die Idee, so etwas zu tun?“, fragte Harry den übrig



